



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 und Lagebericht

PRÜFUNGSBERICHT

Energy2market GmbH
Leipzig

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Inhaltsverzeichnis

1	Prüfungsauftrag	1
2	Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	2
3	Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter	6
4	Durchführung der Prüfung	8
4.1	Gegenstand der Prüfung	8
4.2	Art und Umfang der Prüfungsdurchführung	8
5	Feststellungen zur Rechnungslegung	10
5.1	Buchführung und zugehörige Unterlagen	10
5.2	Jahresabschluss	10
5.3	Lagebericht	10
6	Stellungnahme zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses	11
6.1	Erläuterungen zur Gesamtaussage	11
6.2	Feststellung zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses	12
7	Schlussbemerkungen	13

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten können.

Anlagenverzeichnis

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 und Lagebericht	1
Bilanz zum 31. Dezember 2024	1.1
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024	1.2
Anhang	1.3
Lagebericht	1.4
Gesellschaftsrechtliche Grundlagen	2
Allgemeine Auftragsbedingungen	3

Abkürzungsverzeichnis

BSI	Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik
BSI-KRITIS	Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik-Schutz kritischer Infrastruktur
EDF	Electricité de France, Paris, France
EDF-Gruppe	Electricité de France-Gruppe
EEG-Anlagen	Anlagen im Sinne des Erneuerbare Energien Gesetz
KWK-Anlagen	Kraft-Wärme-Kopplung Anlagen
OTC	Over the Counter
PRL	Primärregelleistung
RE	Regelenergie
SRL	Sekundärregelleistung
ÜNB	Übertragungsnetzbetreiber
VKW	Virtuelles Kraftwerk
VPP	Virtual Power Plant

An die Energy2market GmbH, Leipzig

1 Prüfungsauftrag

Mit Gesellschafterbeschluss vom 19. Juni 2024 der

Energy2market GmbH, Leipzig,

– im Folgenden auch kurz „e2m“ oder „Gesellschaft“ genannt –

sind wir zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024 gewählt worden. Die gesetzlichen Vertreter haben uns demzufolge den Auftrag erteilt, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht zu prüfen.

Dem Auftrag liegen die als Anlage 3 beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2024 zugrunde. Unsere Haftung richtet sich nach Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen. Im Verhältnis zu Dritten sind Nr. 1 Abs. 2 und Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen maßgebend.

2 Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Als Ergebnis unserer Prüfung haben wir den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Energy2market GmbH, Leipzig

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Energy2market GmbH, Leipzig, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Energy2market GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres

Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Leipzig, den 9. April 2025

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Strom
Wirtschaftsprüfer

gez. Dr. Becker
Wirtschaftsprüfer



3 Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter

Folgende Kernaussagen des Lageberichts sind aus unserer Sicht hervorzuheben:

- Die Energy2market GmbH fokussiert sich in ihren Kerngeschäften weiterhin unverändert auf die Direkt- und Flexibilitätsvermarktung von Strom sowie auf die Erbringung von Energiehandels-, Optimierungs- und Portfoliomanagementleistungen.
- Dabei nutzt die Gesellschaft zur Steuerung der Unternehmensaktivitäten verschiedene Kennzahlen, wobei der Rohertrag I (vor Abzug von externen Vertriebsprovisionen) und die vermarkteten Strommengen in der Direktvermarktung zu den wesentlichen Leistungsindikatoren zählen.
- Im Geschäftsjahr erzielte die e2m einen Rohertrag I in Höhe von EUR 21,4 Mio (i. Vj. EUR 96,1 Mio), womit der Planwert (EUR 18,5 Mio) übertroffen worden ist. Der Vorjahreswert ist jedoch um EUR 74,7 Mio unterschritten worden. Die Rohertragsmarge I liegt mit 3,4 % um 4,7%-Punkte unter dem Vorjahresniveau. Die in der Direktvermarktung vermarktete Strommenge liegt mit rund 7,1 Mio MWh oberhalb des Planniveaus (Planwert: leichte Steigerung der direktvermarkteten Strommenge im Vergleich zu 2023) und über dem Vorjahresniveau von 6,5 Mio MWh.
- Das EBIT beträgt EUR -2,2 Mio (i. Vj. EUR 72,3 Mio) und der Jahresüberschuss beläuft sich auf EUR 0,1 Mio (i. Vj. EUR 50,4 Mio).
- Die Umsatzerlöse von e2m sind im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr um ca. 47 % auf EUR 629,9 Mio gesunken, was in erster Linie auf die Entwicklung der Marktpreise zurückzuführen ist.
- Im Geschäftsjahr wurden EUR 4,8 Mio (i. Vj. EUR 4,2 Mio) aktivierte Eigenleistungen ertragswirksam erfasst, welche auf die eigenen Softwareentwicklungsleistungen der Gesellschaft entfallen.
- Die Personalaufwendungen haben sich von EUR 10,2 Mio um EUR 0,8 Mio auf EUR 11,0 Mio erhöht. Diese Zunahme ist insbesondere auf einen generellen Personalaufbau zurückzuführen.
- Die Zunahme der Abschreibungen (EUR 2,1 Mio; i. Vj. EUR 1,7 Mio) resultiert im Wesentlichen aus dem Ressourceneinsatz in der Softwareentwicklung in den letzten Jahren.
- Insbesondere wegen gesunkenen Aufwendungen für Fremdleistungen und geringeren Verkaufsprovisionen haben sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Vergleich zum Jahr 2023 um EUR 1,5 Mio auf EUR 10,4 Mio reduziert.
- Die Vermögens- und Finanzlage von e2m hat sich im Geschäftsjahr aufgrund der Ausschüttung von EUR 21,73 Mio sowie Einstellung von EUR 28,65 Mio in die Gewinnrücklagen und aufgrund des um EUR 50,3 Mio gesunkenen Jahresüberschusses vermindert. Hiermit einhergehend hat sich das Eigenkapital von EUR 67,1 Mio auf EUR 45,5 Mio reduziert. Des Weiteren hat sich die Bilanzsumme (EUR 130,5 Mio; i. Vj. EUR 162,1 Mio) deutlich reduziert, sodass die Eigenkapitalquote von 41,4 % auf 34,9 % gesunken ist. Die Finanz- und Vermögenslage ist dennoch solide.

- Der Rückgang der Aktivseite resultiert insbesondere aus dem im Vergleich mit dem Vorjahr um EUR 34,8 Mio gesunkenen Umlaufvermögen. Gegenläufig hat sich das gestiegene Anlagevermögen (EUR 14,8 Mio; i. Vj. EUR 11,5 Mio) ausgewirkt, was hauptsächlich auf die Investitionen in die Weiterentwicklung des virtuellen Kraftwerks zurückzuführen ist. Hingegen haben sich insbesondere preisbedingt aufgrund des im Vorjahr enthaltenen Festpreiskonstruktes die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen deutlich reduziert (EUR 99,2 Mio; i. Vj. EUR 129,6 Mio). Ferner verminderten sich die flüssigen Mittel von EUR 1,4 Mio auf EUR 0,6 Mio. Dagegen sind die im Cashpool gebundenen Mittel (EUR 93,5 Mio; i. Vj. EUR 82,1 Mio), welche unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen werden, gestiegen.
- Auf der Passivseite reduzierten sich die Rückstellungen von EUR 13,4 Mio auf EUR 11,2 Mio, was insbesondere auf die Verminderung der Steuerrückstellungen um EUR 2,6 Mio auf EUR 0,2 Mio im Zusammenhang mit dem stark gesunkenen Jahresüberschuss im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen ist (EUR 0,1 Mio; i. Vj. EUR 50,4 Mio).
- Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liegen auf dem Niveau des Vorjahres (EUR 68,7 Mio; i. Vj. EUR 68,2 Mio). Demgegenüber reduzierten sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von EUR 9,5 Mio auf EUR 0,5 Mio, was insbesondere auf die zahlungswirksam gewordene Ergebnisverwendung des Vorjahres zurückzuführen ist.
- Die Gesellschaft erwirtschaftete im Berichtsjahr einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von EUR 41,4 Mio, aus Investitionstätigkeit von EUR -2,1 Mio und aus Finanzierungstätigkeit von EUR -40,1 Mio.
- Als wesentliche Risiken der Gesellschaft benennen und erläutern die gesetzlichen Vertreter insbesondere Risiken bezüglich Angriffe auf die IT-Systemlandschaft, aus regulatorischen Rahmenbedingungen, Finanzierungsrisiken, Risiken aus Marktentwicklungen, Risiken im Zusammenhang mit der Strategieumsetzung, Risiken bezüglich der Portfoliobewirtschaftung und bezüglich Personalausfall.
- Chancen bestehen vor allem im Bereich der aktiven Bewirtschaftung von flexiblen Erzeugungs- und/oder Verbrauchsanlagen durch virtuelle Kraftwerksstrukturen. Darüber hinaus wird in den Segmenten Vermarktung von Post-EEG Anlagen, Hybridkraftwerken, Wind-Offshore und in dem politisch weiterhin getriebenen Markt für Batteriespeicher weiteres Wachstumspotenzial gesehen. Zudem wird auf deutliche Chancen verwiesen, die sich aus den signifikant gestiegenen Anforderungen an Betreiber von großen virtuellen Kraftwerken ergeben und für die Anbieter teilweise sehr hohe Markteintrittshürden bedeuten. Des Weiteren führen die gesetzlichen Vertreter aus, dass sich aufgrund gesetzgeberischer Vorhaben bezüglich zusätzlicher regulatorischer Anreize zum verstärkten Einsatz von Batteriespeichern in Hybridkraftwerken sowie für eine weitere Flexibilisierung im Segment Biomasse der positive Ausblick verstetigt.
- Für das Folgejahr plant die e2m mit einem Gesamtrohertrag I, der in etwa auf dem Niveau des Jahres 2024 (EUR 21,4 Mio) liegen wird. Des Weiteren wird mit einer moderaten Steigerung der direktvermarkteten Strommenge gerechnet (in 2024: 7,1 Mio MWh).

Wir stellen aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse fest, dass der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt. In allen wesentlichen Belangen steht der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Zu den gesellschaftsrechtlichen Grundlagen der Gesellschaft verweisen wir auf Anlage 2.

4 Durchführung der Prüfung

4.1 Gegenstand der Prüfung

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Energy2market GmbH für das zum 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr geprüft.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil über den Jahresabschluss und den Lagebericht abzugeben.

Die Prüfung der Einhaltung anderer gesetzlicher Vorschriften gehört nur insoweit zu den Aufgaben der Abschlussprüfung, als sich aus diesen anderen Vorschriften üblicherweise Rückwirkungen auf den Jahresabschluss oder den Lagebericht ergeben.

Gemäß § 317 Abs. 4a HGB hat sich eine Abschlussprüfung nicht darauf zu erstrecken, ob der Fortbestand der Gesellschaft oder die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung zugesichert werden kann.

4.2 Art und Umfang der Prüfungsdurchführung

Die Grundzüge unseres prüferischen Vorgehens haben wir bereits im Abschnitt „Wiedergabe des Bestätigungsvermerks“ (vgl. Abschnitt 2 in diesem Bericht) dargestellt. Zusätzlich geben wir folgende Informationen zu unserem Prüfungsansatz und unserer Prüfungsdurchführung:

Phase I: Entwicklung einer an den Geschäftsrisiken ausgerichteten Prüfungsstrategie

Erlangung von Geschäftsverständnis und Kenntnis der Rechnungslegungssysteme sowie der internen Kontrollen

Festlegung von Prüfungsschwerpunkten auf Basis unserer Risikoeinschätzung:

- Prüfung des Prozesses der Jahresabschlusserstellung
- Prüfung der internen Kontrollen im Bereich Energiehandel
- Prüfung des Ansatzes und der Bewertung der selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens
- Bestehen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Umsatzerlösabgrenzung
- Prüfung der Bewertung der Ansprüche und Verpflichtungen aus Ausgleichsenergie und Mehrerlösen
- Vollständigkeit der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- Plausibilität der prognostischen Angaben im Lagebericht

Festlegung der Prüfungsstrategie und des zeitlichen Ablaufs der Prüfung

Auswahl des Prüfungsteams und Planung des Einsatzes von Spezialisten

Phase II: Auswahl und Durchführung kontrollbasierter Prüfungshandlungen

Auswahl kontrollbasierter Prüfungshandlungen aufgrund von Risikoeinschätzung und Kenntnis der Geschäftsprozesse und Systeme

Beurteilung der Ausgestaltung sowie der Wirksamkeit der ausgewählten rechnungslegungsbезогенen Kontrollmaßnahmen

Phase III: Einzelfallprüfungen und analytische Prüfungen von Abschlussposten

Durchführung analytischer Prüfungen von Abschlussposten

Einzelfallprüfungen in Stichproben und Beurteilung von Einzelsachverhalten unter Berücksichtigung der ausgeübten Bilanzierungswahlrechte und Ermessensspielräume, u. a.

- Einholen von Rechtsanwalts- und Steuerberaterbestätigungen und Bestätigungen der Kreditinstitute
- Einholen von Saldenbestätigungen der Lieferanten und Kunden in Stichproben auf Basis einer bewussten bzw. einer repräsentativen Auswahl

Prüfung der Angaben im Anhang und Beurteilung des Lageberichts

Phase IV: Gesamtbeurteilung der Prüfungsergebnisse und Berichterstattung

Bildung des Prüfungsurteils auf Basis der Gesamtbeurteilung der Prüfungsergebnisse

Berichterstattung in Prüfungsbericht und Bestätigungsvermerk

Detaillierte mündliche Erläuterungen der Prüfungsergebnisse gegenüber dem Management

Wir haben die Prüfung (mit Unterbrechungen) in den Monaten März und April 2025 bis zum 9. April 2025 durchgeführt. Eine Vorprüfung haben wir im November 2024 vorgenommen.

Alle von uns erbetenen Aufklärungen und Nachweise sind erteilt worden. Die gesetzlichen Vertreter haben uns die Vollständigkeit der Buchführung, des Jahresabschlusses und des Lageberichts schriftlich bestätigt.

5 Feststellungen zur Rechnungslegung

5.1 Buchführung und zugehörige Unterlagen

Die Bücher der Gesellschaft sind ordnungsmäßig geführt. Die Belegfunktion ist erfüllt. Die Buchführung und die zugehörigen Unterlagen entsprechen nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften.

5.2 Jahresabschluss

Der uns zur Prüfung vorgelegte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 ist ordnungsmäßig aus den Büchern und den zugehörigen Unterlagen der Gesellschaft entwickelt worden. Die Eröffnungsbilanzwerte wurden ordnungsgemäß aus dem Vorjahresabschluss übernommen. Die deutschen gesetzlichen Vorschriften zu Ansatz, Ausweis und Bewertung sind in allen wesentlichen Belangen beachtet worden.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind in allen wesentlichen Belangen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften über die Rechnungslegung von Kapitalgesellschaften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung aufgestellt. Der Anhang enthält alle vorgeschriebenen Angaben.

Die Inanspruchnahme der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB ist zu Recht erfolgt.

5.3 Lagebericht

Der Lagebericht der gesetzlichen Vertreter entspricht in allen wesentlichen Belangen den deutschen gesetzlichen Vorschriften.

6 Stellungnahme zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

6.1 Erläuterungen zur Gesamtaussage

Die angewendeten Bewertungsmethoden für die Posten des Jahresabschlusses entsprechen in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften. Sie sind im Anhang der Gesellschaft (vgl. Anlage 1.3 Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“) beschrieben.

Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte sowie die Nutzung von Ermessensspielräumen haben bei folgenden Posten des Jahresabschlusses wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft:

Bewertungseinheit/Drohverlustrückstellung

Im Bereich Energiehandel wurden Terminkontrakte auf die physische Lieferung von elektrischer Energie zur Absicherung von Marktpreisrisiken für das Jahr 2025 abgeschlossen. Die handelsrechtliche Bewertung dieser Mikro-Bewertungseinheiten erfolgt in Anwendung der Einfrierungsmethode. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird auf Grundlage der Critical Term Match Methode nachgewiesen. Zum 31. Dezember 2024 stehen Kaufkontrakte mit einem Nominalbetrag von TEUR -7.875 (Marktwert TEUR -8.194) Verkaufskontrakten mit einem Nominalbetrag von TEUR 7.924 (Marktwert TEUR 8.194) gegenüber. Das durch die Bewertungseinheit gesicherte Risiko beläuft sich auf 82.064 MWh. Da sich durch die geschlossenen Positionen das Preisrisiko aufgrund der negativen Korrelation ausgleicht, ergeben sich keine unwirksamen Beträge und somit kein Ansatz einer Drohverlustrückstellung.

Aktiviert Eigenleistungen / selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens

Im Geschäftsjahr wurden Entwicklungskosten unter Ausnutzung des Aktivierungswahlrechts nach § 248 Abs. 2 HGB in Höhe von TEUR 4.840 (i. Vj. TEUR 4.198) aktiviert. Bei den aktivierten Eigenleistungen handelt es sich um die Entwicklung unterschiedlicher Softwareprogramme, die im weitesten Sinne im Zusammenhang mit dem „Virtuellen Kraftwerk“ stehen. Das Softwareprogramm wurde zu Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 Sätze 1 und 2 und Abs. 2a HGB bewertet. Einbeziehungswahlrechte wie z. B. die Berücksichtigung von Verwaltungsgemeinkosten wurden ausgeübt. Zu den Entwicklungskosten zählten Kosten, die im Zusammenhang mit der Entwicklung des Softwareprogramms angefallen sind, einschließlich der Personal- und Hardwarekosten für die Entwicklungssysteme. Die Entwicklungskosten werden seit dem Geschäftsjahr 2022 ab Fertigstellung linear über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von sieben Jahren abgeschrieben; die Komponenten der Vorjahre werden unverändert über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben.

Im Geschäftsjahr erfolgte eine Umbuchung von in Entwicklung befindlichen, selbstgeschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 3.703 (Stand 1. Januar 2024) aus der Bilanzposition „Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau“ hin in die Bilanzposition „Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte“. Insofern erfolgt die Darstellung dieser Ausweisänderung im Anlagenspiegel unter den „Umbuchungen“.

Die Ausübung des Aktivierungswahlrechtes ist mit einer Ausschüttungssperre unter Berücksichtigung von latenten Steuern verbunden.

6.2 Feststellung zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Die Gesellschaft hat die den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 berührenden Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte in Übereinstimmung mit dem Vorjahr ausgeübt. Die aus Sicht der Gesamtaussage bedeutendsten Bilanzierungs- und Bewertungsansätze bestehen in der Aktivierung von Eigenleistungen/selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens.

In Gesamtwürdigung der zuvor beschriebenen Bewertungsgrundlagen sind wir der Überzeugung, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

7 Schlussbemerkungen

Dieser Prüfungsbericht wurde nach den Grundsätzen des IDW Prüfungsstandards 450 n.F. (10.2021) erstellt.

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Der Bestätigungsvermerk ist in Abschnitt 2 wiedergegeben.

Leipzig, den 9. April 2025

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Strom
Wirtschaftsprüfer

Dr. Becker
Wirtschaftsprüfer

Anlagen

Anlage 1

Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2024

und Lagebericht

1.1 Bilanz

1.2 Gewinn- und Verlustrechnung

1.3 Anhang

1.4 Lagebericht

Energy2market GmbH, Leipzig

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva

	31.12.2024		31.12.2023	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	13.376.614,05		6.458.339,00	
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	172.964,54		350.228,54	
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	352.085,04	13.901.663,63	3.732.166,38	10.540.733,92
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	7.291,00		8.347,00	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	773.552,38		443.531,22	
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	96.676,16	877.519,54	311.838,14	763.716,36
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen		33.628,33		159.725,61
		14.812.811,50		11.464.175,89
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Geleistete Anzahlungen		9.276,50		6.864,58
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.744.756,93		7.841.803,96	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	94.466.702,55		121.799.750,65	
3. Sonstige Vermögensgegenstände – davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 951,47 (i. Vj. EUR 1.101,47) –	15.224.382,72	114.435.842,20	18.833.083,87	148.474.638,48
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks				
		623.140,02		1.408.593,24
		115.068.258,72		149.890.096,30
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
		599.129,85		717.359,97
		130.480.200,07		162.071.632,16

Passiva

	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.254.000,00	1.254.000,00
II. Kapitalrücklage	4.111.000,00	4.111.000,00
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	40.051.667,72	11.401.667,31
IV. Jahresüberschuss	102.608,02	50.380.000,41
	45.519.275,74	67.146.667,72
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	156.057,07	2.722.894,96
2. Sonstige Rückstellungen	11.002.258,97	10.706.084,61
	11.158.316,04	13.428.979,57
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	68.742.724,06	68.229.400,87
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
EUR 68.742.724,06 (i. Vj. EUR 68.229.400,87) –		
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	496.664,02	9.489.385,71
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
EUR 496.664,02 (i. Vj. EUR 9.489.385,71) –		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	31.407,40	116.167,28
– davon aus Steuern		
EUR 0,00 (i. Vj. EUR 0,00) –		
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
EUR 31.407,40 (i. Vj. EUR 116.167,28) –		
	69.270.795,48	77.834.953,86
D. Rechnungsabgrenzungsposten	332.064,67	443.302,00
E. Passive latente Steuern	4.199.748,14	3.217.729,01
	130.480.200,07	162.071.632,16

Energy2market GmbH, Leipzig

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	2024		2023	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		629.923.010,09		1.182.285.880,45
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		4.840.213,32		4.197.585,89
3. Sonstige betriebliche Erträge		2.440.331,95		585.250,31
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für bezogene Waren	612.804.316,97		1.088.038.223,54	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.001.175,55	615.805.492,52	2.932.753,02	1.090.970.976,56
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	9.250.987,06		8.689.998,79	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung				
– davon für Altersversorgung	1.799.885,12	11.050.872,18	1.532.584,22	10.222.583,01
EUR 12.387,31 (i. Vj. EUR 8.850,90) –				
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.150.730,34		1.724.780,22
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		10.411.662,91		11.885.207,44
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3.341.992,49		2.301.418,67
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.937,26		488.197,62
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.020.989,11		23.697.524,69
– davon Aufwand aus der Zuführung latenter Steuern EUR 982.019,13 (i. Vj. EUR 955.296,46) –				
11. Ergebnis nach Steuern		103.863,53		50.380.865,78
12. Sonstige Steuern		1.255,51		865,37
13. Jahresüberschuss		102.608,02		50.380.000,41

Anhang

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Energy2market GmbH hat ihren Sitz in 04229 Leipzig, Weißenfelser Straße 84 und ist beim Handelsregister des Amtsgerichts Leipzig unter der HRB 25060 registriert.

2. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der vorliegende Jahresabschluss wurde nach den geltenden Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) sowie des GmbHG aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft auf.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung erfolgte unter Berücksichtigung der Fortführung des Unternehmens.

Die **selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände** werden gemäß § 255 Abs. 2a HGB mit den bei deren Entwicklung anfallenden Herstellungskosten bewertet. Diese umfassen neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Material-, Fertigungs- und Verwaltungsgemeinkosten. Die Abschreibung erfolgt linear pro rata temporis. Dabei werden seit 2022 die neu in Betrieb genommenen Komponenten mit einer Nutzungsdauer von 7 Jahren abgeschrieben; die Komponenten der Vorjahre werden unverändert über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben.

Immaterielle Vermögensgegenstände, soweit entgeltlich erworben, sind zu Anschaffungskosten bewertet, die um planmäßige Abschreibungen vermindert wurden. Die Abschreibung erfolgt linear pro rata temporis, wobei sich die Nutzungsdauern nach den AfA-Tabellen des Bundesfinanzministeriums richten, welche im Wesentlichen der handelsrechtlichen AfA entspricht.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibung erfolgt linear pro rata temporis, wobei sich die Nutzungsdauern nach den AfA-Tabellen des Bundesfinanzministeriums richten, welche im Wesentlichen der handelsrechtlichen AfA entspricht. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen EUR 250 und EUR 800 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Bei einem dauerhaft niedrigeren beizumessenden Wert wird dieser für das Anlagevermögen angesetzt.

Die **geleisteten Anzahlungen, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten** wurden zum Nennwert unter

Beachtung des strengen Niederstwertprinzips angesetzt. Den in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Risiken wird durch die Bildung angemessener dotierter Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Als aktiver **Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Der Ansatz des **Eigenkapitals** erfolgt zum Nennwert.

Die **Rückstellungen** erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die Steuerrückstellungen umfassen laufende Ertragsteuern in der Höhe, in der die erwarteten Steuerzahlungen die geleisteten Vorauszahlungen übersteigen.

Die Bewertung der **Rückstellung für Jubiläen** (TEUR 255,4) erfolgte nach der Projected Unit Credit Method (PUC). Die Berechnungsgrundlage bilden die Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck (2018 G), wobei die Ausscheideordnung des I+A-Bestandes (Invalidität und Alter) zugrunde gelegt wurde.

Die Bewertung basiert auf den folgenden Parametern:

Zins (Deutsche Bundesbank)	1,97 % p.a. (i. Vj. 1,76 % p.a.)
Anwartschaftsdynamik (Gehaltstrend)	2,00 % p.a. (i. Vj. 2,00 % p.a.)
Erhöhung der BBG	6,52 % p.a. KV bzw. 8,05 % RV (i. Vj. 2,00 % p.a.)
Fluktuation	0,00 % p.a. (i. Vj. 0,00 % p.a.)

Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB Gebrauch, wonach Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzins abgezinst werden, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (mittlere Duration).

Die **Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** sind auf der Passivseite Einnahmen vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Die Berechnung der latenten Steuern beruht auf temporären Differenzen zwischen Bilanzposten aus handelsrechtlicher und steuerrechtlicher Betrachtungsweise gemäß § 274 HGB. Der zur Berechnung der latenten Steuern verwendete Ertragsteuersatz liegt unverändert bei 31,9 %. Der Gewerbesteuer-Hebesatz beträgt hierbei 459,24 %.

Die Gesellschaft hat Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB gebildet, die sich auf Termingeschäfte über den Erwerb und/oder die Veräußerung von elektrischer Energie (Strom) beziehen. Es wird die Einfrierungsmethode angewandt.

Kurzfristige Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs der Deutschen Bundesbank sowohl zum Erfassungszeitpunkt als auch am Bilanzstichtag umgerechnet.

4. Angaben zur Bilanz

4.1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich. Hieraus ergeben sich auch die Abschreibungen des Geschäftsjahres.

Aus der Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen haben sich Erträge in Höhe von TEUR 4.840,2 (Vorjahr: TEUR 4.197,6) ergeben.

Im Geschäftsjahr erfolgte eine Umbuchung von in Entwicklung befindlichen, selbstgeschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 3.703,2 (Stand 01.01.2024) aus der Bilanzposition „Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau“ hin in die Bilanzposition „Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte“. Insofern erfolgt die Darstellung dieser Ausweisänderung im Anlagenspiegel unter den „Umbuchungen“.

4.2. Beteiligungen

Die Gesellschaft hält per 31. Dezember 2024 Beteiligungen an folgenden Unternehmen:

Beteiligung	Gründung	Anteil e2m	Eigenkapital zum 31.12.2024 in TEUR	Ergebnis zum 31.12.2024 in TEUR
ENERGY4PARTNERS GmbH i. L. (Leipzig, Deutschland)	07/2012	100 %	38,3 ¹	(6,6) ¹
EDF Energiewende & Neue Ressourcen GmbH (Berlin, Deutschland)	01/2013	100 %	112,6	50,3
e2m - voimakaspa oy ce (Helsinki, Finnland)	10/2015	100 %	42,1	(6,5)

¹ Liquidationsbilanz per 21.11.2024

4.3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Mit Ausnahme von TEUR 1,0 (Vorjahr: TEUR 1,1) sind sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände innerhalb von einem Jahr fällig.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen lassen sich wie folgt aufgliedern:

	2024 in TEUR	2023 in TEUR
Forderungen verbundene Unternehmen aus dem Leistungsverkehr	219,5	39.716,2
Forderungen verbundene Unternehmen aus Darlehen	15,0	16,6
Forderungen verbundene Unternehmen aus Cash-Pool und Cash-Pool-Zinsen	94.232,2	82.067,0
	94.466,7	121.799,8

Seit Anfang des Jahres 2022 ist die Energy2market GmbH in den Cash-Pool der EDF integriert. Das Cash-Pool-Konto wird dabei täglich im Rahmen des Zero-Balancing-Verfahrens auf null gestellt. Die Forderungen aus dem Cash-Pool (inklusive Cash-Pool Zinsen in Höhe von TEUR 706) werden als gesonderte Position bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen und betragen zum Bilanzstichtag TEUR 94.232,2 (Vorjahr: TEUR 82.067,0).

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten zur Sicherheit hinterlegte Guthaben in Höhe von TEUR 219,0 (Vorjahr: TEUR 220,0).

4.4. Guthaben bei Kreditinstituten

Die zum 31. Dezember 2024 ausgewiesenen Guthaben sind ausnahmslos frei verfügbar.

4.5. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage resultiert vollständig aus sonstigen Einzahlungen gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB.

4.6. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen die zu erteilenden Gutschriften aus Mehrerlösen an die Erzeuger (TEUR 8.354,0; Vorjahr: TEUR 8.335,2), Personalverpflichtungen (TEUR 1.025,5; Vorjahr: TEUR 1.556,6) und weitere ausstehende Eingangsrechnungen.

4.7. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich wie folgt:

Zusammensetzung	Stand	Laufzeit bis zu 1 Jahr	Laufzeit 1 Jahr bis 5 Jahre	Laufzeit über 5 Jahre
	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2024
	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Verb. aus Lieferungen und Leistungen	68.742,7	68.742,7	0,0	0,0
	68.229,4	68.229,4	0,0	0,0
Verb. gegenüber verbundenen Unternehmen	496,7	496,7	0,0	0,0
	9.489,4	9.489,4	0,0	0,0
sonstige Verbindlichkeiten	31,4	31,4	0,0	0,0
	116,2	116,2	0,0	0,0
	69.270,8	69.270,8	0,0	0,0
	77.835,0	77.835,0	0,0	0,0

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen branchenübliche Sicherheiten in Form von Zahlungsbürgschaften. Die Besicherungen zum Bilanzstichtag betragen EUR 101,8 Mio. (Vorjahr: EUR 94,0 Mio.).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten in Höhe von TEUR 496,7 (Vorjahr: TEUR 9.489,4) im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen (TEUR 484,2; Vorjahr: TEUR 249,5). Die im Vorjahr bestehende Verpflichtung zur Ausschüttung des Vorjahresüberschusses (Verbindlichkeit gegenüber Gesellschafter TEUR 0,0; Vorjahr: TEUR 9.210,0) wurde erfüllt. Verbindlichkeiten aus Darlehen bestehen nicht mehr (Vorjahr: TEUR 29,9).

4.8. Latente Steuern

Es bestehen Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden. Diese resultieren im Wesentlichen aus handelsrechtlich aktivierten selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenständen und führen insbesondere zu den passiven Steuerlatenzen. Die aktive Steuerlatenz ergibt sich hauptsächlich aus den unterschiedlichen Wertansätzen bei den sonstigen Rückstellungen. Für die Ermittlung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von 31,899 % (Vorjahr: 31,899 %) angewendet.

Die latenten Steuern entwickeln sich wie folgt:

	01.01.2024 in TEUR	Veränderung in TEUR	31.12.2024 in TEUR
Passive Steuerlatenz	3.289,6	996,2	4.285,8
Aktive Steuerlatenz	71,9	14,2	86,1
Steuerlatenz (Passiva)	3.217,7	982,0	4.199,7

5. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

5.1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse nach den Tätigkeitsbereichen des Unternehmens betragen:

	2024 in TEUR	2023 in TEUR
Direktvermarktung	601.477,7	1.142.650,2
Regelenergievermarktung	24.237,7	36.050,4
Portfoliomanagement & Energiehandel	3.760,4	3.263,9
Infrastruktur- und Sonstige Umsatzerlöse	447,2	321,4
	629.923,0	1.182.285,9

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach geografischen Märkten wie folgt:

	2024 in TEUR	2023 in TEUR
Großbritannien	437.860,2	1.087.544,5
Deutschland	192.062,8	94.741,4
	629.923,0	1.182.285,9

Die Umsatzerlöse des Berichtsjahres sind in Höhe von TEUR 287,0 periodenfremd.

5.2. Aktivierte Eigenleistungen

Die angefallenen Aufwendungen für Entwicklungsleistungen betragen im Jahr 2024 TEUR 4.840,2 (Vorjahr: TEUR 4.197,6). Diese wurden in gleicher Höhe aktiviert.

5.3. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2024 in TEUR	2023 in TEUR
Auflösung von Rückstellungen (periodenfremd)	263,5	175,8
Übrige periodenfremde Erträge	2.081,1	351,4
Andere sonstige betriebliche Erträge	95,7	58,0
	2.440,3	585,2

Die periodenfremden Erträge resultieren im Wesentlichen aus einer nachträglichen Gutschrift in Höhe von TEUR 1.992,0 aufgrund einer fehlerhaften Bilanzkreiszuordnung von Erzeugungsanlagen, die sich in nahezu gleicher Höhe in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zeigt.

5.4. Materialaufwand

Aufgrund der Geschäftsmodellspezifika der Energy2market GmbH werden Aufwendungen aus der Ausstellung von Avalen in Höhe von TEUR 550,0 (Vorjahr: TEUR 496,8) innerhalb der Aufwendungen für bezogene Leistungen ausgewiesen.

Im Materialaufwand sind periodenfremde Sachverhalte als Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.691,3 (Vorjahr: Erträge von TEUR 1.501,9) enthalten. Die periodenfremden Aufwendungen resultieren im Wesentlichen aus einer nachträglichen Rückerstattung in Höhe von TEUR 1.908,0 aufgrund einer fehlerhaften Bilanzkreiszuordnung von Erzeugungsanlagen, die sich in nahezu gleicher Höhe in den sonstigen betrieblichen Erträgen zeigt. Weiterhin sind TEUR 274,0 für Ausgleichsenergiekosten aus dem Vorjahr enthalten.

5.5. Sonstige betriebliche Aufwendungen und sonstige periodenfremde Sachverhalte

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten übrige periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 220,2 (Vorjahr: TEUR 178,1). Die Forderungsverluste betragen im Berichtsjahr TEUR 16,9 (Vorjahr: TEUR 3,1).

Darüber hinaus sind in den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag TEUR 41,4 periodenfremde Gewerbesteueraufwendungen aus dem Jahr 2023 enthalten.

5.6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten Zinserträge in Höhe von TEUR 3.342,0 (Vorjahr: TEUR 2.301,4), die hauptsächlich aus der Teilnahme am Cash-Pool mit der Électricité de France SA (TEUR 3.335,8; Vorjahr: TEUR 2.295,4) resultieren. Hierbei handelt es sich um Zinsertrag aus verbundenen Unternehmen.

Die Zinsaufwendungen sind deutlich zurückgegangen von TEUR 488,2 im Vorjahr auf TEUR 1,9 im Berichtsjahr, da keine Darlehen von der Électricité de France SA in Anspruch genommen wurden (Zinsaufwand mit verbundenen Unternehmen 2024 TEUR 1,4; Vorjahr: TEUR 487,2). Der Vertrag über die Kreditlinie mit der Électricité de France SA ist am 31. August 2023 ausgelaufen.

6. Sonstige Pflichtangaben

6.1. Absicherung physischer Stromlieferungen / Bewertungseinheiten

Im Rahmen der Energiehandelstätigkeit werden auch Terminkontrakte (Forwards – außerbörsliche Geschäfte) auf die physische Lieferung von elektrischer Energie (Strom) zur Absicherung von Marktpreisrisiken abgeschlossen.

Die handelsrechtliche Bewertung erfolgt unter Berücksichtigung der Bildung von Bewertungseinheiten.

Im Bereich Stromhandel wurden Mikro-Bewertungseinheiten (Back to Back) gebildet.

Die Gesellschaft sichert damit Risiken aus Marktpreisänderungen ab.

Grundgeschäft / Sicherungsinstrument	Risiko / Art der Bewertungseinheit	Nominalbetrag in TEUR	Marktwert zum 31.12.2024 in TEUR	Höhe des abgesicherten Risikos in MWh
Zukünftiger Bezug von Strom	Preisrisiko / Mikro-Hedge	(7.874,6)	(8.193,9)	82.064,0
Zukünftiger Absatz von Strom	Preisrisiko / Mikro-Hedge	7.924,1	8.193,9	82.064,0

Die Effektivität der Sicherungsbeziehungen wird durch das implementierte Risikomanagementsystem der Gesellschaft gewährleistet. Die Preisänderungen der geschlossenen Position gleichen sich infolge der negativen Korrelation der Basiswerte pro Zeitband aus (Critical Term Match). Somit ergeben sich aus der geschlossenen Position keine unwirksamen Beiträge, so dass keine Drohverlustrisiken bilanziell zu berücksichtigen sind.

Die Laufzeit der den abgesicherten Risiken zugrunde liegenden Rechtsgeschäften endet spätestens im Jahr 2025.

6.2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen, neben vorgenannten Terminkontrakten, folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen:

	Höhe der Verpflichtung in TEUR	davon bis 1 Jahr in TEUR
Mietverträge Immobilien	500,2	242,7
Leasingverträge	3.956,9	1.162,9

6.3. Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

6.4. Ausschüttungssperre

Zum 31. Dezember 2024 bestehen ausschüttungsgespernte Beträge gemäß § 268 Abs. 8 HGB in Höhe von insgesamt TEUR 9.106,1 (Vorjahr: TEUR 6.917,4) die in voller Höhe auf die Aktivierung von Entwicklungskosten entfallen.

6.5. Angaben zur Belegschaft

Die Mitarbeiterzahl zum Bilanzstichtag setzt sich wie folgt zusammen:

	2024	2023
Angestellte	142	133
Studierende	10	7

6.6. Geschäftsführung

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Unternehmens geführt durch:

- Félix Reynaud, Geschäftsführer
Vorstand der agregio solutions, Courbevoie, Frankreich
- Raphaël Hirtz, Geschäftsführer (Austritt zum 31.12.2024)
Directeur Général der EDF SA, Paris, Frankreich
- Hannes Behacker, Geschäftsführer der e2m, Leipzig, (Eintritt zum 15.10.2024)

Herr Félix Reynaud und Herr Raphaël Hirtz erhielten im Berichtsjahr keine Vergütung von der Energy2market GmbH.

6.7. Schutzklauseln

Hinsichtlich der Bezüge für die Geschäftsführung wird von der Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

6.8. Muttergesellschaft

Sämtliche Geschäftsanteile an der Energy2market GmbH werden von der EDF Développement Environnement SA, Paris/Frankreich, einer Tochtergesellschaft der Électricité de France SA, Paris/Frankreich, gehalten. Die Energy2market GmbH wird in den Konzernabschluss der Électricité de France SA (www.edf.fr) seit 1. Januar 2020 einbezogen. Der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellte Konzernabschluss ist unter (www.edf.fr) abrufbar.

Die EDF Développement Environnement SA erstellt keinen Konzernabschluss.

Die Energy2market GmbH macht von der Befreiung zur Aufstellung eines eigenen Teilkonzernabschlusses und Teilkonzernlageberichtes gemäß § 291 Abs. 1 und Abs. 2 HGB

Gebrauch, da sie in den befreienden Konzernabschluss der Électricité de France SA, Paris/Frankreich, einbezogen wird.

Die Gesellschaft hat einen freiwilligen Aufsichtsrat, der jedoch beratend und nicht überwachend tätig ist, sodass diesem keine Funktionen iSd. § 111 AktG zukommen.

6.9. Gesamt-Honorar des Abschlussprüfers

Das im Berichtszeitraum als Aufwand verbuchte Gesamt-Honorar des Abschlussprüfers inklusive Auslagenersatz beträgt TEUR 90,6. Es umfasst ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

6.10. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind und über die nach § 285 Nr. 33 HGB zu berichten wäre, sind nicht bekannt.

6.11. Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Energy2market GmbH hat im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss von TEUR 102,6 erwirtschaftet.

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss von TEUR 102,6 auf neue Rechnung vorzutragen.

Leipzig, 31. März 2025

Félix Reynaud

Hannes Behacker

Energy2market GmbH, Leipzig

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2024

Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	1.1.2024	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	31.12.2024
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	11.452.618,04	4.840.213,32	3.703.166,38	0,00	19.995.997,74
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.287.827,56	42.218,85	0,00	40.664,55	1.289.381,86
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.732.166,38 *	323.085,04	-3.703.166,38	0,00	352.085,04
	16.472.611,98	5.205.517,21	0,00	40.664,55	21.637.464,64
II. Sachanlagen					
1. Technische Anlagen und Maschinen	59.511,91	0,00	0,00	3.613,44	55.898,47
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.912.683,44	358.906,07	279.900,07	59.948,95	2.491.540,63
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	334.173,14	64.738,09	-279.900,07	0,00	119.011,16
	2.306.368,49	423.644,16	0,00	63.562,39	2.666.450,26
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	179.725,61	1.375,66	0,00	127.472,94	53.628,33
	18.958.706,08	5.630.537,03	0,00	231.699,88	24.357.543,23

* Zum 01.01. 24 wurden in der Position "Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau" in Entwicklung befindliche, selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 3.703 ausgewiesen. Dieser Buchwert wurde gemeinsam mit anderen Vermögenswerten im Geschäftsjahr in die Bilanzposition "Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte" umgebucht.

1.1.2024	Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte	
	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
4.994.279,04	1.625.104,65	0,00	6.619.383,69	13.376.614,05	6.458.339,00
937.599,02	218.923,15	40.104,85	1.116.417,32	172.964,54	350.228,54
0,00	0,00	0,00	0,00	352.085,04	3.732.166,38
5.931.878,06	1.844.027,80	40.104,85	7.735.801,01	13.901.663,63	10.540.733,92
51.164,91	1.055,00	3.612,44	48.607,47	7.291,00	8.347,00
1.469.152,22	305.647,54	56.811,51	1.717.988,25	773.552,38	443.531,22
22.335,00	0,00	0,00	22.335,00	96.676,16	311.838,14
1.542.652,13	306.702,54	60.423,95	1.788.930,72	877.519,54	763.716,36
20.000,00	0,00	0,00	20.000,00	33.628,33	159.725,61
7.494.530,19	2.150.730,34	100.528,80	9.544.731,73	14.812.811,50	11.464.175,89

Lagebericht

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1. Geschäftsmodell von e2m

Die Energy2market GmbH (e2m) fokussiert sich weiterhin auf die Direkt- und Flexibilitätsvermarktung von Strom sowie die Erbringung von Energiehandels-, Optimierungs- und Portfoliomanagement-Dienstleistungen.

Die Kernkompetenzen der e2m umfassen die fernwirktechnische Anbindung dezentraler technischer Einheiten (TE) an die zentrale IT-Infrastruktur von Aggregationskraftwerken sowie deren permanente Nutzung in relevanten Handels- und Flexibilitätsmärkten. Ein besonderer Fokus liegt auf der Bereitstellung von Systemdienstleistungen (Regelenergie), die zur Aufrechterhaltung der Stabilität der Stromnetze beitragen.

Zu den Leistungen von e2m zählen Infrastrukturdienstleistungen im Zusammenhang mit der Entwicklung und dem Betrieb von Virtuellen Kraftwerken (VKW). Damit stellt das Unternehmen seinen Partnern Zugang zu den erwähnten technischen Kernkompetenzen für das Management eigener Portfolios oder Anlagenparks bereit.

Das Portfolio der e2m im Segment der Direktvermarktung umfasst sowohl fluktuierende als auch steuerbare Anlagentechnologien. Alle in der Direktvermarktung befindlichen Erneuerbare-Energien-Anlagen (EEG-Anlagen) sind über lokal installierte Fernsteuerungseinrichtungen in das VKW der e2m integriert und zu mess- und regelbaren Kraftwerkspools zusammengefasst.

Die Energiemengen der so bei der e2m integrierten Erzeugungsanlagen werden an den Energiebörsen und im OTC-Geschäft bestmöglich vermarktet. Auch der Einsatz regelbarer Anlagen, wie z. B. Biogaskraftwerke oder KWK-Anlagen (Kraft-Wärme-Kopplung), kann bei e2m im Rahmen individuell vereinbarter Restriktionen preisoptimiert realisiert werden.

Das Portfolio im Segment Regelenergie und Flexibilität umfasst neben EEG-Anlagen auch konventionelle Kraftwerke, Verbraucher und Stromspeicher. Alle diese Erzeugungs- und Verbrauchsanlagen sind über lokal installierte Fernwirkeinrichtungen in das VKW der e2m integriert und hier innerhalb der jeweiligen Regelzonen der Übertragungsnetzbetreiber zu mess- und regelbaren Kraftwerkspools gebündelt. Die Flexibilität dieser Kraftwerke wird an den Regelenergiemärkten vermarktet, wobei das Ziel darin besteht, die Gesamterlössituation zu optimieren.

Im Bereich Portfoliomanagement und Handel bietet die e2m alle Dienstleistungen im Bereich der aktiven Optimierung von eigenen oder zur Bewirtschaftung überlassenen Portfolios Dritter an. Das Angebot umfasst den Stromhandel sowie Dienstleistungen wie Bilanzkreis-, Fahrplan- und Wechselprozessmanagement.

Im Segment VKW-Dienstleistungen (VPP-Services) erbringt e2m Infrastrukturdienstleistungen im Zusammenhang mit der Entwicklung, dem Aufbau und dem Betrieb von virtuellen Kraftwerken bzw. damit verbundenen IT-Dienstleistungen. Der Fokus liegt hierbei auf der Unterstützung anderer Marktteilnehmer bei ihren Optimierungs- und Vermarktungsaktivitäten durch die Nutzung der bereitgestellten VKW-Komponenten. Darüber hinaus umfasst das Angebot von e2m die fernwirktechnische Anbindung dezentraler technischer Einheiten über firmeneigene Hard- und Software.

1.2. Organisationsentwicklung

Die Effektivität des im Unternehmen implementierten Integrierten Management Systems (IMS) wurde 2024 im Rezertifizierungsaudit der DIN EN ISO 9001:2015 und ISO/IEC 27001:2013 Informations-Sicherheits-Managementsystem (ISMS) vom TÜV Rheinland bestätigt. Der Geltungsbereich beider Zertifizierungen umfasst „den Handel von Energie, den Aufbau und den Betrieb virtueller Kraftwerke sowie die Beratung und Dienstleistung hierzu“. Im Ergebnis des durchgeführten Rezertifizierungsaudit wurden keine wesentlichen Nichtkonformitäten festgestellt.

Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) hat e2m in Bezug auf die ab Mai 2018 geltenden gesetzlichen Anforderungen für Betreiber von Anlagen zur Steuerung/Bündelung elektrischer Leistung (Aggregatoren) mit einer kritischen Gesamtleistung im Sinne des § 8a Abs. 1 BSI-Gesetz in Verbindung mit der BSI-KRITIS-Verordnung mit einer entsprechenden Benutzer ID registriert. Das Unternehmen hat den geforderten Stand der Technik implementiert und die vom BSI geforderten Nachweise erbracht.

Zur Verbesserung des IMS wurden regelmäßig interne Audits und Revisionen durchgeführt. Diese dienen u. a. der Sicherstellung und Erfüllung von Anforderungen aus dem Risiko- bzw. Compliance-Management, sowie der dokumentierten und rechtssicheren Nachweisführung bzw. der faktengestützten Entscheidungsfindung.

1.3. Informations- und Systemtechnologieentwicklung

Am VKW erfolgten auch im Geschäftsjahr 2024 Anpassungen, um den sich ändernden Vermarktungsbedingungen bzw. regulatorischen Anforderungen auf dem deutschen Markt gerecht zu werden.

Um den Herausforderungen des wachsenden Marktes gerecht zu werden, wurde das VKW im Hinblick auf Skalierbarkeit, Sicherheit und technologische Kompatibilität weiterentwickelt und ist somit in der Lage, neue Produkte der e2m zu vermarkten.

So wurden bspw. Anlagen, die an den Innovationsausschreibungen der Bundesnetzagentur teilgenommen haben, genauso wie Stand-Alone-Speicher in der Multi-Markt-Optimierung erfolgreich vermarktet.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Energiejahr 2024 in Deutschland und Europa war geprägt von bedeutenden Fortschritten bei den erneuerbaren Energien, strukturellen Reformen der Energiemärkte und intensiven Debatten über die Effizienz und Kosten der Energiewende.

Die Treibhausgasemissionen sind im Jahr 2024 auf 656 Millionen Tonnen CO₂-Äq gesunken und liegen damit 3 % unter dem avisierten Klimaschutzziel. Die maßgeblichen Faktoren, die zu dieser Reduzierung beigetragen haben, sind die Substitution von Kohle durch erneuerbare Energien und Importe im Energiesektor, während der Stromverbrauch insgesamt stabil blieb.¹

Die Großhandelspreise für fossile Energieträger stabilisierten sich 2024 auf relativ hohem Niveau. Die Erdgaspreise bewegten sich 2024 weiterhin auf einem mehr als doppelt so hohen Preislevel wie vor der fossilen Energiepreiskrise. Die Großhandelspreise für Strom sanken gegenüber 2023. Ab Jahresmitte stiegen sie aufgrund des steigenden Gaspreises wieder leicht an. Die Volatilität hat sich in Phasen niedriger oder negativer Preise bei einer starken Erzeugung aus erneuerbaren Energien sowie bei Preisspitzen in Zeiten geringer erneuerbarer Energieerzeugung erhöht.² Die höhere Preisvolatilität ist ein erwartbarer Effekt der Marktintegration von mehr Solar- und Windstrom. Es kann jedoch auch auf ein Marktungleichgewicht zwischen dem wetterabhängigen Stromangebot und der Aufnahmefähigkeit des Stromsystems durch Speicher, eine Leistungsminderung anderer Kraftwerke und eine flexible Stromnachfrage hinweisen.³

Zum ersten Mal erreichte der Anteil erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch die Marke von 55 Prozent. Im Bereich Photovoltaik wurde mit 16 GW der Ausbaurekord des Jahres 2023 übertroffen. Im Vergleich zu vor zwei Jahren wurde die Leistung der neu genehmigten Windprojekte um das Dreifache auf knapp 13 GW gesteigert. Auch der Batteriespeicher-Boom hielt 2024 mit einem Kapazitätswachstum um knapp 50 Prozent weiter an und liegt nun in Summe bei einer installierten Leistung von 11,4 GW. Eine zentrale Herausforderung bleibt der Ausbau der Stromnetze. Hier wurden durch die Bundesnetzagentur deutlich mehr Leitungskilometer genehmigt, was etwa einer Vervielfachung in drei Jahren entspricht.⁴

Wie bereits im Jahr 2023 war die Stromerzeugung im Jahr 2024 von einem signifikanten Rückgang der konventionellen Erzeugung gekennzeichnet. Im Jahr 2024 wurden in Deutschland insgesamt 495 TWh Strom erzeugt. Insgesamt erzeugten die Erneuerbaren Energien 12 TWh mehr, während die fossilen Kraftwerke 19 TWh weniger Strom erzeugten. Bei der Bruttostromerzeugung aus erneuerbaren Energien dominierte erneut die Windkraft mit 141 TWh, gefolgt von Photovoltaik mit 74 TWh. Die Stromerzeugung aus Biomassekraftwerken (inkl. biogenem Hausmüll) blieb mit 49 TWh auf Vorjahresniveau. Damit bleibt die Biomasse der drittgrößte Beitrag zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien.⁵

¹ Vgl. Agora Energiewende (2025): Die Energiewende in Deutschland: Stand der Dinge 2024. Rückblick auf die wesentlichen Entwicklungen sowie Ausblick auf 2025, Seite 6.

² Vgl. Agora Energiewende (2025): Die Energiewende in Deutschland: Stand der Dinge 2024. Rückblick auf die wesentlichen Entwicklungen sowie Ausblick auf 2025, Seite 6.

³ Vgl. Agora Energiewende (2025): Die Energiewende in Deutschland: Stand der Dinge 2024. Rückblick auf die wesentlichen Entwicklungen sowie Ausblick auf 2025, Seiten 31ff.

⁴ Vgl. Agora Energiewende (2025): Die Energiewende in Deutschland: Stand der Dinge 2024. Rückblick auf die wesentlichen Entwicklungen sowie Ausblick auf 2025, Seiten 6 und 43.

⁵ Vgl. Agora Energiewende (2025): Die Energiewende in Deutschland: Stand der Dinge 2024. Rückblick auf die wesentlichen Entwicklungen sowie Ausblick auf 2025, Seiten 46ff.

Im Jahr 2023 schwankten Großhandelspreise für Strom in Mitteleuropa bei leicht abnehmendem Trend um den Wert von 100 €/MWh.⁶ Im Jahr 2024 lagen die durchschnittlichen Großhandelsstrompreise in Deutschland bei 78 EUR/MWh und somit deutlich unter dem Vorjahreswert (-17 EUR/MWh). Im Jahresverlauf war jedoch eine Tendenz steigender Preise zu beobachten.⁷

Für das Geschäftsmodell der e2m spielt jedoch weniger das Preisniveau als vielmehr die Preisvolatilität eine Rolle. Die Preisspanne für Strom erreichte im Vorjahresvergleich einen neuen Höchstwert, lag jedoch unter dem Niveau der fossilen Energiepreiskrise im Jahr 2022. Im Durchschnitt war Strom um 19:00 Uhr 73 EUR teurer als um 14:00 Uhr, während der Preisunterschied im Jahr 2023 noch bei 66 EUR/MWh lag. Für Marktteilnehmende ist dies ein Signal, ihren Stromverbrauch mittags flexibel zu erhöhen, mehr Stromerzeugung am Abend zu gewährleisten und den Betrieb von Stromspeichern auszuweiten.⁸

Das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes zum Klima- und Transformationsfonds (KTF) aus dem November 2023 sorgte im Jahr 2024 für eine angespannte Haushaltslage. Der Wirtschaftsstabilisierungsfonds wurde geschlossen und die Programmausgaben des Klima- und Transformationsfonds wurden im Vergleich zu den vorherigen Planungen um 12,7 Milliarden Euro reduziert. Die geänderten Rahmenbedingungen hatten Auswirkungen auf die geplante Kraftwerksstrategie. Diese sollte eine Brücke zu einem künftigen Kapazitätsmechanismus schaffen. Die Strategie umfasste 7 GW an wasserstofffähigen Kraftwerken und 500 MW an Sprinterkraftwerken sowie eine Versorgungssicherheitskomponente mit 5 GW an Gaskraftwerken. Schließlich resultierten der Haushaltskonflikt und die grundlegend divergierenden wirtschaftspolitischen Vorstellungen der Regierungsparteien in der Auflösung der Regierungskoalition.⁹

⁶ Vgl. Agora Energiewende (2024): Die Energiewende in Deutschland: Stand der Dinge 2023. Rückblick auf die wesentlichen Entwicklungen sowie Ausblick auf 2024, Seite 25.

⁷ Vgl. Agora Energiewende (2025): Die Energiewende in Deutschland: Stand der Dinge 2024. Rückblick auf die wesentlichen Entwicklungen sowie Ausblick auf 2025, Seite 25.

⁸ Vgl. Agora Energiewende (2025): Die Energiewende in Deutschland: Stand der Dinge 2024. Rückblick auf die wesentlichen Entwicklungen sowie Ausblick auf 2025, Seiten 31ff.

⁹ Vgl. Agora Energiewende (2025): Die Energiewende in Deutschland: Stand der Dinge 2024. Rückblick auf die wesentlichen Entwicklungen sowie Ausblick auf 2025, Seiten 92ff.

2.2. Marktentwicklungen und ihre Auswirkungen auf das Unternehmen

Die in Kapitel 2.1 beschriebenen gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Entwicklungen im Jahr 2024 wirkten auch auf die e2m.

In den Jahren 2022 und 2023 war der Energiemarkt von erheblicher Verunsicherung geprägt, bedingt durch die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine und dem daraus resultierenden Ausfall der Gasimporte aus Russland. In dieser Situation bestand für Betreiber von erneuerbaren Energieanlagen die Möglichkeit, ihre Stromproduktion über einen Zeitraum von mehreren Monaten zu festen Preisen zu verkaufen. Diese Situation hatte einen signifikanten Einfluss auf die Ergebnissituation der e2m in diesen Jahren.

Im Jahr 2024 hat sich die Gesellschaft wieder in einem mehr oder weniger normalen Geschäftsumfeld bewegt, das dennoch zahlreiche Herausforderungen bereithielt. So wurden alle Geschäftsbereiche auf die veränderten Marktbedingungen angepasst. Das Preisniveau hat sich wieder reduziert, die Volatilität ist jedoch weiterhin hoch. Dies wird sich sowohl auf Flexibilisierungsangebote als auch auf den Ausbau von Speicherlösungen auswirken. Die Produkte des Unternehmens werden regelmäßig überprüft, um sich schnell und effektiv an das dynamische Marktumfeld anzupassen und die Kundenbedürfnisse optimal zu erfüllen.

Im abgelaufenen Jahr wurden bereits begonnene Produkteinführungen weiter vorangetrieben, darunter die erfolgreiche Vermarktung eines Offshore-Windparks für Regelenergie, der nun 24/7 vermarktet wird, sowie die kommerzielle Umsetzung von Batterieprojekten und kombinierten Projekten aus fluktuierender Erzeugung und Batteriespeicherung.

Das Unternehmen beweist damit wiederholt seine eigene Innovationskraft und arbeitet regelmäßig neben etablierten Vermarktungsmöglichkeiten kontinuierlich an der Markteinführung neuer Technologien und Produkte, um die Energiewende weiter voranzutreiben.

2.3. Geschäftsverlauf

Zur Steuerung des operativen Geschäftes werden bei e2m im Wesentlichen die Rohertragsentwicklung sowie die vermarkteten Strommengen in der Direktvermarktung analysiert und berichtet. Darüber hinaus werden die Gebotsleistungen, die Gebotserfolge, die individuellen Bewirtschaftungserträge sowie die technischen Einheiten und Anlagenpools kontinuierlich analysiert.

Die wichtigsten Kennzahlen und Informationen werden mit der Mid-Term-Planung (MTP) abgeglichen, erkennbare Abweichungen bewertet und intern kommuniziert. So wird sichergestellt, dass bei Abweichungen gezielte Gegensteuerungsmaßnahmen ergriffen werden. Die gewonnenen Informationen und Erkenntnisse werden monatlich aufbereitet, kommentiert und mit den Stakeholdern des Unternehmens sowie dem Gesellschafter ausgetauscht.

Aufgrund der Tatsache, dass die Planungen für die Geschäftsjahre 2022 und 2023 die Planungen für das Geschäftsjahr 2024 in erheblichem Maße beeinflusst haben und deren Realisierung sich als nicht vollständig gesichert abzeichnete, wurden die Planungen für das Geschäftsjahr 2024 zum Jahresbeginn einer Überarbeitung unterzogen. Ziel dieser Maßnahme war es, erkennbare Veränderungen in die Planung zu integrieren. Diese aktualisierten Planwerte dienen als Referenz für den Plan-Ist-Vergleich im vorliegenden Jahresabschluss.

Für das Jahr 2024 wurde ein Rohertrag I (vor Abzug externer Vertriebsprovisionen) in Höhe von EUR 18,5 Mio. geplant. Der Planwert wurde um EUR 2,9 Mio. übertroffen, der Vorjahreswert um EUR 74,7 Mio. unterschritten.

Das Produktsegment der Direktvermarktung, welches auch die Vermarktung der Flexibilität der Anlagen an den kurzfristigen Handelsmärkten umfasst, verzeichnete eine positive Entwicklung. Diese ist auf die weiterhin deutlichen Preis-Spreads am Markt und das insgesamt nach wie vor hohe Preisniveau zurückzuführen. Der Hauptgrund für die Abweichung vom Vorjahreswert liegt im Wegfall des Terminmarktproduktes.

Das gute Ergebnis resultiert auch aus den Erlösen aus der Regelenenergievermarktung, die auf Planniveau lagen, und den Erlösen aus der Eigenbewirtschaftung des Portfolios, die die Planerwartung knapp verfehlten.

Die e2m hat es auch im Jahr 2024 geschafft, sich den wechselnden Marktbedingungen anzupassen, konnte jedoch nicht an die Vorjahresergebnisse anknüpfen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein EBIT von EUR -2,2 Mio. erwirtschaftet. Im Vorjahr lag das EBIT bei EUR 72,3 Mio.

Im Geschäftsjahr 2024 lag die in der Direktvermarktung vermarktete Strommenge bei rund 7,1 Mio. MWh und damit sowohl über Plan als auch über dem Vorjahresniveau von 6,5 Mio. MWh.

2.3.1. Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr um ca. 47 % auf EUR 629,9 Mio. zurückgegangen. Diese Veränderung ist im Wesentlichen auf die Entwicklung der Marktpreise zurückzuführen. Die Preise sind im Jahresdurchschnitt von 95,46 EUR/MWh im Jahr 2023 auf 79,42 EUR/MWh im Jahr 2024 gesunken.

Die Umsatzerlöse aus der Direktvermarktung sind mit EUR 601,5 Mio. gegenüber 2023 um EUR 541,2 Mio. gesunken. Sie stellen auch im Jahr 2024 den größten Anteil an der Gesamtleistung dar.

Die Umsatzerlöse am deutschen Regelenenergiemarkt betragen EUR 24,2 Mio. und liegen EUR 11,8 Mio. unter dem Vorjahresniveau. Vor allem die gesunkenen SRL-Preise wirken sich negativ auf die Ertragsentwicklung in diesem Segment aus.

Im Segment Portfoliomanagement & Handel lagen die Roherträge unter Planniveau und das Segmentergebnis entwickelte sich nicht wie erwartet.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten die geplanten Erlöse im Segment der Infrastrukturdienstleistungen und VPP-Services realisiert werden.

Das Segment Sonstige Leistungen umfasst alle Sachverhalte, die nicht eindeutig einem Produktsegment zugeordnet werden können und liegt in etwa auf dem geplanten Niveau.

Unter den aktivierten Eigenleistungen werden die eigenen Softwareentwicklungsleistungen ausgewiesen, die nach HGB in der Bilanz aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben werden. Die aktivierten Eigenleistungen belaufen sich zum Ende des Geschäftsjahres auf EUR 4,8 Mio. (Vorjahr EUR 4,2 Mio.).

Der Rohertrag I beträgt EUR 21,4 Mio. und hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 74,7 Mio. verringert. Die Rohertragsmarge I liegt mit 3,4 % um 4,7 %-Punkte unter dem

Vorjahresniveau. Damit hat sich die relative Ertragskraft gegenüber 2023 um 58 % verringert. In diesem Jahr entfiel mit dem Festpreisprodukt ein Ergebnistreiber des Vorjahres.

Die Personalaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um EUR 0,8 Mio. gestiegen. Hauptgründe dafür sind ein genereller Personalaufbau.

Die planmäßigen Abschreibungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 0,4 Mio. erhöht und spiegeln den weiterhin hohen Ressourceneinsatz in der Softwareentwicklung der letzten Jahre wider.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen EUR 10,4 Mio. und liegen EUR 1,5 Mio. unter dem Vorjahresniveau, resultierend aus gesunkenen Fremdleistungen und rückläufigen Verkaufsprovisionen.

Das operative Ergebnis (EBIT) von e2m im Geschäftsjahr 2024 beträgt EUR (2,2) Mio. und ist im Vergleich zum Vorjahr um rund EUR 74,5 Mio. gesunken. Der Jahresüberschuss beträgt EUR 0,1 Mio. Im Berichtsjahr sind Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von EUR 1,0 Mio. angefallen, was im Vergleich zum Vorjahr eine Verringerung von EUR 22,7 Mio. bei dieser Position bedeutet.

	2024		2023	
	TEUR	%	TEUR	%
Gesamtleistung	634.763,2	100,0	1.186.483,5	100,0
Aufwand für bezogene Waren und Leistungen	615.805,5	97,0	1.090.971,0	91,9
Sonstige betriebliche Erträge	2.440,3	0,4	585,3	0,0
Rohertrag I	21.398,0	3,4	96.097,8	8,1
Personalaufwendungen	11.050,9	1,7	10.222,6	0,9
Abschreibungen -planmäßig-	2.150,7	0,3	1.724,8	0,1
Abschreibungen AV/UV -außerplanmäßig-	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.411,6	1,6	11.885,2	1,0
Summe betriebliche Aufwendungen	23.613,2	3,6	23.832,6	2,0
EBIT	(2.215,2)	(0,3)	72.265,2	6,1
Zinssaldo	3.340,1	0,5	1.813,2	0,2
EBT	1.124,9	0,2	74.078,4	6,2
Steuern von Einkommen und vom Ertrag	1.021,0	0,2	23.697,5	2,0
Sonstige betriebliche Steuern	1,3	0,0	0,9	0,0
Jahresüberschuss	102,6	0,0	50.380,0	4,2
EBITDA	(64,5)	(0,0)	73.990,0	6,2
Rentabilität Rohertrag I / Gesamtleistung	3,4%		8,1%	

2.3.2. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich im Geschäftsjahr aufgrund der Ausschüttung von EUR 21,73 Mio. für das Ergebnis des Vorjahres sowie Einstellung von EUR 28,65 Mio. in die Gewinnrücklagen und aufgrund des um EUR 50,3 Mio. gesunkenen Jahresüberschusses reduziert. Die Eigenkapitalquote hat sich daher im Vergleich zum Vorjahresabschluss verringert (2023: 41,4 %; 2024: 34,9 %), ist aber nach wie vor sehr solide. Sowohl das Umlaufvermögen als auch die Verbindlichkeiten sind preisbedingt zum Stichtag – gegenüber dem Vorjahr – gesunken. Die Investitionen in die Weiterentwicklung des VKW sind im immateriellen Anlagevermögen ersichtlich.

	2024		2023	
	TEUR	%	TEUR	%
AKTIVA				
Anlagevermögen	14.812,8	11,4	11.464,2	7,1
davon immaterielle Vermögensgegenstände	13.901,7	10,7	10.540,7	6,5
davon Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	33,6	0,0	159,7	0,1
Umlaufvermögen	115.068,3	88,2	149.890,1	92,5
davon Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	114.435,8	87,7	148.474,6	91,6
davon Kassenbestand, Bankguthaben	623,1	0,5	1.408,6	0,9
Aktive Rechnungsabgrenzung	599,1	0,5	717,3	0,4
Gesamt Aktiva = Bilanzsumme	130.480,2	100,0	162.071,6	100,0
PASSIVA				
Eigenkapital	45.519,3	34,9	67.146,6	41,4
davon Kapitalrücklage	4.111,0	3,2	4.111,0	2,5
davon Gewinnrücklagen	40.051,7	30,7	11.401,7	7,0
davon Jahresüberschuss	102,6	0,1	50.380,0	31,1
Rückstellungen	11.158,3	8,6	13.429,0	8,3
Verbindlichkeiten	69.270,8	53,1	77.835,0	48,0
davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ohne verbundene und Beteiligungsunternehmen	68.742,7	52,7	68.229,4	42,1
Rechnungsabgrenzungsposten	332,1	0,2	443,3	0,3
Passive latente Steuern	4.199,7	3,2	3.217,7	2,0
Gesamt Passiva = Bilanzsumme	130.480,2	100,0	162.071,6	100,0

Das Finanzmanagement des Unternehmens ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfristen zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsfristen zu vereinnahmen.

Überfällige offene Forderungen sind aufgrund des Geschäftsmodells der e2m insgesamt weiterhin von untergeordneter Bedeutung. Der Gesamtbestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von insgesamt EUR 99,2 Mio.; im Vorjahr EUR 129,6 Mio.) hat sich gegenüber dem Vorjahr insbesondere aufgrund des im Vorjahr enthaltenen Festpreisproduktes reduziert. Dem gegenüber stehen höhere Forderungen aus der Cash-Pool-Einlage.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liegen im Berichtszeitraum auf dem Niveau des Vorjahres. Die e2m hat in seinen Verträgen mit den Betreibern in der Regel längere Zahlungsziele vereinbart. Dadurch ist eine Vorfinanzierung des Energieeinkaufs durch das Unternehmen nicht erforderlich. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen reduzierten sich von EUR 9,5 Mio. auf EUR 0,5 Mio. Im Vorjahr waren hier noch nicht zahlungswirksam gewordene Ergebnisverwendungen des Vorjahres ausgewiesen.

Die Rückstellungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr von EUR 13,4 Mio. auf EUR 11,2 Mio. reduziert. Dies ist hauptsächlich auf die Verringerung der Steuerrückstellungen zurückzuführen. Diese sind zum Vorjahr um EUR 2,6 Mio. gesunken und betragen nun EUR 0,2 Mio.

Die Liquiditätslage von e2m zeigt sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr solide. Zum 31.12.2024 beträgt der Bestand an verfügbaren Mitteln EUR 0,6 Mio. (im Vorjahr EUR 1,4 Mio.). Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die im Cash-Pool gebundenen Mittel unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen werden und zum Bilanzstichtag EUR 93,5 Mio. (Vorjahr EUR 82,1 Mio.) betragen. Der Free Cashflow beläuft sich zum 31.12.2024 auf EUR 39,3 Mio.

	2024 TEUR	2023 TEUR
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	41.407,4	16.001,2
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	(2.136,8)	(2.615,1)
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	(40.056,0)	(21.919,7)
Cash Flow	(785,5)	(8.533,6)
<i>Finanzmittelfonds am Anfang der Periode</i>	<i>1.408,6</i>	<i>9.942,2</i>
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	623,1	1.408,6

Für Zahlungsgarantien an die Erzeuger bestehen mit Garantiegebern ausreichende Aval-Linien. Es bestehen zum Stichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von EUR 4,0 Mio. (im Vorjahr EUR 1,2 Mio.).

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage kann insgesamt als gut bewertet werden.

3. Prognosebericht

Am 31.01.2025 hat der Deutsche Bundestag mit dem Beschluss des Gesetzentwurfs zur Änderung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes die zielgerichtete Weiterentwicklung des Biogasanlagenbestands – mit dem Biomasse-Paket – gesichert. Die Ausschreibungsvolumina für Biomasse werden insbesondere 2025 und 2026 deutlich erhöht. Zusammen mit höheren Flexibilitätzuschlägen und längerer Anschlussförderung entstehen kurzfristige Anreize für Betreiber, in flexible Stromerzeugung und bessere Wärmenetze zu investieren. Die wichtigsten Änderungen sind die Verlängerung der Anschlussförderung von 10 auf 12 Jahre, die Erhöhung

der Ausschreibungsvolumina von 2,0 GW auf 2,8 GW, die Förderung der Flexibilisierung der Anlagen sowie die Erhöhung des Flexibilitätzuschlages von 65 auf 100 EUR/kW/Jahr.¹⁰

Mit dieser gesetzlichen Regelung wird ein Segment des Unternehmens gestärkt, nämlich die Direktvermarktung von Biogasanlagen. Damit wird der in die Planung aufgenommene Ansatz für die künftige Entwicklung in diesem Segment untermauert.

Im Rahmen der aktuellen Unternehmensplanung wird von einem moderaten Wachstum des eigenen Kunden- und Anlagenportfolios im Bereich der Direktvermarktung („direktvermarktete Strommenge“) ausgegangen. Der Ausbau der Optimierung der steuerbaren Anlagen im Rahmen einer Multimarkt-Vermarktung ist mit klar definierten Meilensteinen geplant und wird das Ergebnis in diesem Segment positiv beeinflussen, wovon die Kunden und die e2m profitieren. Insgesamt ist mit einer näherungsweise gleichen direktvermarkteten Strommenge zu rechnen. Die Gesellschaft erwartet für das kommende Geschäftsjahr einen Gesamtertrag I der in etwa auf dem Niveau des Jahres 2024 liegen wird.

Im Segment Flexibilitätsvermarktung erwartet die e2m einen weiteren Anstieg der vermarkteten Regelenergiemengen innerhalb der einzelnen produktspezifischen Anlagenpools, insbesondere durch die Vermarktung von SRL mit Offshore-Wind sowie von Batterien bzw. Anlagenkombinationen mit Batterien. Aufgrund der geringeren Volatilität an den Energiemärkten werden die Margenerwartungen im Vergleich zum Jahr 2024 als leicht rückläufig eingeschätzt. Dennoch wird der Rohertrag I über dem Vorjahresniveau erwartet, da die geplanten Mengenzuwächse den Margenrückgang kompensieren.

Die fortschreitenden Veränderungen im Stromerzeugungsmix und der zunehmende Anteil erneuerbarer Energien in Deutschland lassen nach Einschätzung der Gesellschaft weiterhin sehr gute Ertragschancen erwarten. Diese Prognose wird durch den stetig steigenden Anteil erneuerbarer Energien an der deutschen Stromerzeugung bestätigt. Auch im Jahr 2025 wird der deutsche Markt für e2m der maßgebliche Wirtschaftsraum bleiben.

Skalierbarkeit und Kosteneffizienz werden auch zukünftig einen wesentlichen Einfluss auf den Erfolg des Unternehmens haben. e2m ist in einem Umfeld tätig, das in hohem Maße durch Commodity-ähnliche Geschäfte gekennzeichnet ist. In diesem Bereich spielen die Aktionskosten und -geschwindigkeit eine entscheidende Rolle.

4. Chancen- und Risikobericht

Unternehmerisches Handeln ist neben Chancen immer auch mit Risiken verbunden. Chancen und Risiken ergeben sich dabei aus unterschiedlichen Perspektiven: aus den gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, aus den durch das operative Geschäft begründeten Preisen und Mengen sowie aus der finanzwirtschaftlichen Perspektive.

4.1. Risikobericht

Das Geschäftsmodell der e2m ist in hohem Maße von der Verfügbarkeit, Stabilität und Sicherheit der technischen Assets (u. a. Systeme, Hardware, Software) sowie der nicht-technischen Assets (u. a. Wissen, Kompetenzen, Zertifizierungen etc.) abhängig. Die kontinuierliche Bewertung der Risiken, die auf diese Assets einwirken, bildet die Grundlage des Risikobewertungsansatzes.

¹⁰ <https://www.bmel.de/SharedDocs/Meldungen/DE/Presse/2025/250203-biomasse-paket.html>

Die nachfolgend aufgeführten Risikogruppen stellen die maßgeblichen Unternehmensrisiken der Gesellschaft dar bzw. erläutern diese näher. Darüber hinaus werden die wesentlichen Maßnahmen zum Umgang mit diesen Risiken dargestellt. Die Reihenfolge (4.1.1 bis 4.1.7) stellt dabei keine Gewichtung dar. Die Bewertung der einzelnen Risiken (A-, B- und C-Risiken) erfolgt in der Risikoübersicht der Gesellschaft.

4.1.1. Risiken bezüglich Angriffe auf die IT-Systemlandschaft

Die e2m begegnet diesen Risiken durch geeignete Sicherungsmaßnahmen der IT-Systemlandschaft. Diese entsprechen sowohl den Anforderungen an die Informationssicherheit nach ISO 27001 als auch den weitergehenden Kriterien des BSI-Branchenstandards B3S und den Infrastrukturvorgaben der deutschen Übertragungsnetzbetreiber. Zu diesen Maßnahmen gehört sowohl der Einsatz von Systemen zur Angriffserkennung als auch die kontinuierliche Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen wird regelmäßig durch Audits des TÜV Rheinland (nach ISO 27001 sowie KRITIS/B3S) überprüft und bestätigt. Dabei passt sich das Unternehmen kontinuierlich an die sich verändernde Bedrohungslage an und investiert fortlaufend in die eigene IT-Systemlandschaft.

4.1.2. Risiken aus regulatorischen Rahmenbedingungen

Geschäftsrisiken der e2m können sich im Bereich der Direktvermarktung in Deutschland unverändert aus den sich teilweise schnell ändernden energiepolitischen bzw. gesetzlichen Rahmenbedingungen ergeben, die im Jahr 2024 vor allem eine Herausforderung für die Bereitstellung von Ressourcen zur Umsetzung der geänderten Anforderungen darstellten. Herausforderungen im engeren Sinne ergeben sich aus der beschleunigten Anpassung des regulatorischen Rahmens im Zuge der Transformation des Energiesystems bis hin zu tiefgreifenden Neuordnungen beim europäischen Strommarktdesign und der Anpassung der Prozesse zur elektronischen Marktkommunikation vor dem Hintergrund des Rollouts intelligenter Messsysteme.

Weitere Risiken bestehen in den hohen Anforderungen (Sicherheits- und Arbeitsstandards) an Direkt- bzw. Flexibilitätsvermarkter in der Größenordnung der e2m. Die Gesellschaft begegnet diesen Risiken durch strukturelle und organisatorische Maßnahmen, wie z. B. die auch im Jahr 2024 fortgesetzten umfangreichen Modernisierungsarbeiten an der Hardware- und Netzwerkinfrastruktur sowie durch Maßnahmen im Bereich des aktiven Risiko- sowie Lieferantenmanagements und der engen Zusammenarbeit mit staatlichen Stellen, wie z. B. dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik.

4.1.3. Finanzierungsrisiken

Die erfolgreiche Umsetzung der Unternehmensplanung der e2m hängt von einer ausreichenden finanziellen Absicherung der Gesellschaft ab. Dies betrifft in erster Linie das Eigenkapital der Gesellschaft. Der Cashflow ist aufgrund des Geschäftsmodells in Deutschland mit zum Teil deutlich vor dem jeweiligen Auszahlungszeitpunkt liegenden Zahlungseingängen („Cash-Speicher“) weniger betroffen. Beide Kennzahlen (Eigenkapital und Cashflow) werden im Unternehmen im Rahmen des Planungs- und Reportingprozesses kontinuierlich analysiert, bewertet und mit Handlungserfordernissen versehen. Mit Abschluss des Geschäftsjahres 2024 lag die Eigenkapitalposition der Gesellschaft bei EUR 45,5 Mio.

Zur Optimierung der Unternehmensfinanzierung ist e2m seit dem Jahr 2022 in den Cash Pool der EDF-Gruppe integriert. Auch im Jahr 2024 profitierte die Gesellschaft von der positiven Zinsentwicklung im Euroraum.

Die Finanzierungsrisiken im bestehenden operativen Geschäftsmodell der Energievermarktung sind vor dem Hintergrund der Bonität der EDF-Gruppe auf einem konstant guten Niveau geblieben. Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit werden bei e2m Terminkontrakte für die physische Lieferung von elektrischer Energie (Strom) gehandelt. Zur Absicherung von Marktpreisrisiken werden fristenkongruente Gegengeschäfte (back-to-back) abgeschlossen. Im Rahmen der Kooperation mit EDF wird ein Großteil der Strommengen über EDF-Trading vermarktet, wodurch e2m nicht unerhebliche Börsengebühren spart und weiterhin von der Einbindung in den EDF-Konzern profitiert.

4.1.4. Risiken aus Marktentwicklungen

Direktvermarktung

Im Bereich der steuerbaren Direktvermarktung begegnet das Unternehmen den Preis- und Mengenrisiken durch ein aktives Portfoliomanagement an 365 Tagen im Jahr. Dies beinhaltet unter anderem eine wöchentliche, standortbezogene Performancebewertung aller Kunden sowie eine darauf aufbauende, aktive Kundenkommunikation. Diese erfolgt beispielsweise über das Servicecenter oder das Operations Center 24/7 mit dem Ziel, den Prognosefehler des Kunden zu reduzieren und eine möglicherweise offene Position zu schließen.

Darüber hinaus wird das Gesamtportfolio kontinuierlich prognostiziert und überwacht. So können offene Positionen erkannt und auf Portfolioebene geschlossen werden, um insbesondere das Ausgleichsenergieisiko zu minimieren.

Regelenergie

Die Regelenergie unterliegt erheblichen Preisschwankungen, die durch Angebotsschwankungen bestimmt werden. Das Angebot an Regelenergie wird zunehmend durch die Einspeisung erneuerbarer Energien beeinflusst. Der fortschreitende Ausbau der erneuerbaren Energien verdrängt konventionelle Anbieter aus dem Strommarkt, was sich auch auf die Anbieter von Regelenergie auswirkt. Die hohen Preise der Vergangenheit führten zu einem erhöhten Angebot, was sich preisdämpfend auf die Regelenergie auswirkt. Zusätzlich werden neue Technologien erschlossen: Ein großer Windenergievermarkter konnte nach der e2m den zweiten Offshore-Windpark für die SRL präqualifizieren, und weitere Parks sollen folgen.

Terminmarkt

Die Risikostrategie der e2m für ihre Handelsaktivitäten schließt Preisrisiken aus Terminmarktgeschäften grundsätzlich aus.

Aufgrund des aktuellen Preisniveaus sind keine Handelsaktivitäten für die Biogaskunden möglich. Für Biomassekunden können teilweise Geschäfte geschlossen werden.

Die Risiken im Terminhandelsgeschäft bestehen vor allem in der Zahlungsunfähigkeit von Handelspartnern. Die Risikoeinschätzung spiegelt sich als Sicherheit in den einzelnen Geschäften wider.

4.1.5. Risiken im Zusammenhang mit der Strategieumsetzung

Die Erschließung neuer Geschäftsfelder und Märkte, insbesondere im Hinblick auf die Vermarktung neuer und innovativer Technologien, wie z. B. die Regelenergievermarktung von Offshore-Wind und Batterien, birgt das Risiko, dass die geplanten Erträge möglicherweise nicht wie geplant oder zeitlich verzögert realisiert werden.

Die Gesellschaft ist sich dieser Risiken, insbesondere im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung der Fähigkeiten des eigenen VKW, bewusst. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, wird in regelmäßigen Zyklen ein Review durchgeführt und bei Abweichungen werden gezielte Gegenmaßnahmen eingeleitet.

4.1.6. Risiken bezüglich der Portfoliobewirtschaftung

Im Bereich der Vermarktung von Strom aus regelbaren Anlagen, wie bei der Direktvermarktung von Biomasseanlagen, können insbesondere Ausgleichsenergie Risiken durch unzureichende Fahrplanteue bzw. fehlende oder falsche Kundenprognosen entstehen.

Im Bereich der Regelenergievermarktung drohen Pönalen aufgrund mangelnder Anlagenverfügbarkeit und nicht erfüllter Abrufe. Darüber hinaus können nicht verfügbare Flexibilitäten zur Abmeldung von bezuschlagten Regelenergiemengen führen, was wiederum automatisierte Sanktionen seitens der Übertragungsnetzbetreiber (ÜNB) nach sich zieht.

Eine Nichtverfügbarkeit kann großflächig durch Redispatch-Maßnahmen erfolgen. Hierbei werden z. B. Erzeugungsanlagen auf Verteilernetzbetreiberebene abgeregelt. Eine Redispatch-Maßnahme ist durch e2m nicht vermeidbar und führt zwangsläufig zu veränderten Fahrplänen und damit zu veränderten Flexibilitäten. Dies verändert die verfügbare Flexibilität und kann im Falle einer Regelenergievermarktung zu einer Minderleistung führen, die wiederum automatisch zu Sanktionen seitens der ÜNB führt.

Diesen Risiken begegnet die e2m mit einer kontinuierlichen Pool- und Anlagenüberwachung und einer aktiven Kommunikationspolitik mit den einzelnen Anlagenbetreibern über das Servicecenter und das eigene Operations Center 24/7.

4.1.7. Risiken bezüglich Personalausfall

E2m begegnet dem Risiko eines krankheitsbedingten Ausfalls weiter Teile der Belegschaft mit einem umfassenden Maßnahmenkatalog zur Bewältigung von Epidemie- oder Katastrophensituationen. Dieser Katalog wurde insbesondere unter Berücksichtigung der Erfahrungen aus der Coronapandemie entwickelt.

Die individuellen Schutz- und Hygienemaßnahmen für die Belegschaft sind verbessert und richten sich nach den Empfehlungen zu Hygienestandards des Robert Koch Instituts. Darüber hinaus sind die Kontakte zu regionalen Gesundheitsämtern, Kommunen und anderen offiziellen Stellen bekannt, um bei Bedarf schnell angemessene Maßnahmen ergreifen zu können.

Im vergangenen Jahr wurden die Erfolge der Vorjahre bei der Besetzung offener Stellen verstetigt und an kritischen Positionen konnten personelle Redundanzen geschaffen werden. Zusätzlich haben Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung dazu beigetragen, die Stabilität und Kontinuität in den Teams zu sichern.

Die zunehmende Automatisierung kritischer Geschäftsprozesse trägt ebenfalls dazu bei, dieses Risiko zu verringern.

4.2. Chancenbericht

4.2.1. Chancen aus regulatorischen Rahmenbedingungen

Die Chancen im deutschen Marktprämienmodell in der Direktvermarktung sind für kosteneffizient aufgestellte Unternehmen weiterhin gut. Weitere Chancen sieht e2m im Bereich der aktiven Bewirtschaftung von flexiblen Erzeugungs- und/oder Verbrauchsanlagen durch virtuelle Kraftwerksstrukturen. Darüber hinaus sieht e2m zusätzliches Wachstumspotenzial in den Segmenten Vermarktung von Post-EEG-Anlagen, Hybridkraftwerken, Wind-Offshore und im weiterhin politisch getriebenen Markt für Batteriespeicher. Aufgrund gesetzgeberischer Vorhaben bezüglich zusätzlicher regulatorischer Anreize zum verstärkten Einsatz von Batteriespeichern in Hybridkraftwerken sowie für eine weitere Flexibilisierung im Segment Biomasse verstetigt sich der positive Ausblick.

Die gestiegenen Anforderungen an die Betreiber großer virtueller Kraftwerke bieten e2m klare Chancen. Für Anbieter bedeuten diese Anforderungen jedoch auch hohe Markteintrittsbarrieren, beispielsweise in Form von Investitionen, Realisierungszeiträumen und Know-how. E2m sieht sich im direkten Wettbewerbsumfeld mit einem erkennbaren Vorsprung positioniert. Die Ausschöpfung dieses Potenzials erfordert jedoch Zukunftsinvestitionen und eine entsprechende Kapitalausstattung, über die die Gesellschaft verfügt.

4.2.2. Chancen aus Marktentwicklungen

Die zunehmende Dezentralisierung und die immer kürzer werdenden Reaktionszeiten auf der Handels- bzw. Handlungsseite und damit die Nachfrage nach virtuellen Kraftwerksstrukturen und Infrastrukturdienstleistungen haben in den letzten Jahren erwartungsgemäß zugenommen.

Darüber hinaus hat der steigende Anteil erneuerbarer Energien den Bedarf und damit den Wert von Flexibilität erhöht. Dies zeigt sich z. B. in den Regelenergiepreisen und den Spotmarkt-Spreads zwischen Peak- und Base-Stunden sowie in der Preisvolatilität am Intraday-Markt.

Durch die von e2m angebotene Optimierung über alle Flexibilitätsoptionen wird insbesondere für flexible Anlagen ein attraktives Produkt angeboten.

4.3. Gesamtaussage

Nach den von der fossilen Energiepreiskrise geprägten Jahren 2022 und 2023 bewegte sich das Jahr 2024 in einem normalen, aber herausfordernden Marktumfeld. Es konnten kommerzielle Erfolge in der optimierten Vermarktung bestehender Produkte aber auch Erfolge in der Vermarktung neuer Produktansätze realisiert werden. In einem sich schnell ändernden Markt mit nach wie vor volatilen Preisen erwies sich das Geschäftsmodell von e2m nach wie vor als robust und konkurrenzfähig. Das Unternehmen konnte nicht nur erfolgreich mit den veränderten Rahmenbedingungen umgehen, sondern auch die sich daraus ergebenden Chancen für sich und seine Kunden nutzen.

Nach der fossilen Energiekrise gelang es dem Unternehmen, alle relevanten Geschäftsprozesse erfolgreich zu bewältigen. Zudem konnte es positiv auf Marktentwicklungen reagieren und seine Kernkompetenzen als führender Aggregator unter Beweis stellen.

Leipzig, 31. März 2025

Félix Reynaud

Hannes Behacker

Gesellschaftsrechtliche Grundlagen

Gründung	23. April 2009
Firma	Energy2market GmbH
Sitz	Leipzig
Gesellschaftsvertrag	Der Gesellschaftsvertrag in der derzeit gültigen Fassung datiert vom 2. September 2019.
Handelsregister	HRB Nr. 25060 beim Amtsgericht Leipzig; der letzte uns vorliegende Handelsregistrauszug datiert vom 5. März 2025. Die letzte Eintragung vom 9. Januar 2025 betrifft die Eintragung der Bestellung des Herrn Hannes Andras Be-hacker, Holzkirchen, zum Geschäftsführer sowie das Aus-scheiden des Geschäftsführers Raphaël Hirtz, Leipzig.
Gegenstand	Gegenstand des Unternehmens sind die Erzeugung, Vertei-lung, Vermarktung und der Handel von Energie aller Art, unter anderem Aufbau und Betrieb virtueller Kraftwerke, sowie alle mit den vorgenannten Aktivitäten im Zusammen-hang stehenden Beratungs- und Dienstleistungen.
Geschäftsjahr	Kalenderjahr
Stammkapital	EUR 1.254.000
Kapitalverhältnisse	Seit Juli 2022 ist die EDF Developpement Environnement SA, Paris (Frankreich), alleinige Gesellschafterin der e2m.
Ergebnisverwendung	Die Geschäftsführung wird der Gesellschafterversammlung vorschlagen, den zum 31. Dezember 2024 ausgewiesenen Jahresüberschuss von TEUR 103 auf neue Rechnung vorzutragen.
Vorjahresabschluss	In der Gesellschafterversammlung am 19. Juni 2024 ist (1) der von der Geschäftsführung aufgestellte, von uns geprüfte und mit dem uneingeschränkten Bestäti-gungsvermerk versehene Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 vorgelegt und festgestellt worden; (2) eine Ausschüttung i. H. v. EUR 21.730.000,00 und die Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen i. H. v. EUR 28.650.000,41 beschlossen worden; (3) den Geschäftsführern für das Geschäftsjahr 2023 Ent-lastung erteilt worden.
Größe der Gesellschaft	Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB.

Verbundene Unternehmen	<p>Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Électricité de France SA, Paris, die den größten Kreis von Konzernunternehmen umfasst, einbezogen. Der Konzernabschluss wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt und im Unternehmensregister veröffentlicht. Sämtliche in diesen Konzernabschluss einbezogene Unternehmen stellen im Verhältnis zur e2m verbundene Unternehmen dar.</p> <p>Bezüglich der Tochtergesellschaften der e2m verweisen wir auf die Angaben im Anhang der Gesellschaft (Anlage 1.3).</p>
Geschäftsführer	<p>Die Mitglieder der Geschäftsführung sind im Anhang der Gesellschaft (Anlage 1.3) aufgeführt.</p> <p>Der Anhang enthält die Angaben nach § 285 Nr. 10 HGB.</p>
Steuerliche Verhältnisse	<p>Die Gesellschaft ist unbeschränkt körperschaft-, gewerbe- und umsatzsteuerpflichtig. Die e2m wird beim Finanzamt Leipzig I unter der Steuernummer 232/108/08981 geführt. Die Betriebsprüfung des Finanzamts Leipzig II - Betriebsprüfungsstelle für die Veranlagungszeiträume 2017 bis 2019 wurde im Zeitraum Oktober 2022 bis April 2023 durchgeführt und infolge der Schlussbesprechung am 18. April 2023 beendet. Sie umfasste folgende Steuerarten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Körperschaftsteuer • Feststellung des verbleibenden Verlustes • Gewerbesteuer • Feststellung des vortragsfähigen Gewerbeverlustes • Umsatzsteuer <p>Der Betriebsprüfungsbericht datiert auf den 28. April 2023. Gemäß Schreiben der Deutschen Rentenversicherung Bund, Berlin, vom 25. November 2024, fand im September 2024 eine Betriebsprüfung für den Prüfungszeitraum vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2023 nach § 28p SGB IV statt. Dies beinhaltete ebenso die Zahlung der Künstlersozialabgabe. Die Prüfung führte hinsichtlich Zahlung der Künstlersozialabgabe zu keinen Feststellungen. Die sich aus der Prüfung ergebende Nachforderung umfasst Beitragsforderungen (Krankenkassen) einschließlich Säumniszuschläge von TEUR 3,1, die im Dezember 2024 beglichen wurden. Die stichprobenhafte Prüfung ergab für die BG ETEM keine Feststellungen.</p>

Anlage 3

Allgemeine Auftrags- bedingungen

Allgemeine Auftragsbedingungen

für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2024

1. Geltungsbereich

- (1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich in Textform vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.
- (2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber. Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

- (1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.
- (2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen Vereinbarung in Textform.
- (3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

- (1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.
- (2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten Erklärung in gesetzlicher Schriftform oder einer sonstigen vom Wirtschaftsprüfer bestimmten Form zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

- (1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.
- (2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags in gesetzlicher Schriftform oder Textform darzustellen hat, ist allein diese Darstellung maßgebend. Entwürfe solcher Darstellungen sind

unverbindlich. Sofern nicht anders gesetzlich vorgesehen oder vertraglich vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie in Textform bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

- (1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der in Textform erteilten Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.
- (2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

- (1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlägen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.
- (2) Ein Nacherfüllungsanspruch aus Abs. 1 muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Nacherfüllungsansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.
- (3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

- (1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.
- (2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

- (1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.
- (2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist der Anspruch des Auftraggebers aus dem zwischen ihm und dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis auf Ersatz eines fahrlässig verursachten Schadens, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt. Gleiches gilt für Ansprüche, die Dritte aus oder im Zusammenhang mit dem Vertragsverhältnis gegenüber dem Wirtschaftsprüfer geltend machen.

(3) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(4) Der Höchstbetrag nach Abs. 2 bezieht sich auf einen einzelnen Schadensfall. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden.

(5) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der in Textform erklärten Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

(6) § 323 HGB bleibt von den Regelungen in Abs. 2 bis 5 unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit in gesetzlicher Schriftform erteilter Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte wesentliche Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen Vereinbarung in Textform umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung und elektronische Übermittlung der Jahressteuererklärungen, einschließlich E-Bilanzen, für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlichen Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger Vereinbarungen in Textform die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Einheitsbewertung sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer und Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.